

## **Schrecklicher Unfall auf A2: Lkw rast in Reisebus - 37 Verletzte!**

Lkw kollidiert am 23. April 2025 in Hannover mit Reisebus: 37 Verletzte, Rettungsmaßnahmen im Gange, Autobahn gesperrt.

**Hannover, Deutschland** - Am Mittwoch, den 23. April 2025, ereignete sich auf der Autobahn A2 in Fahrtrichtung Dortmund, Höhe Kreuz Hannover-Buchholz, ein schwerer Unfall. Ein 40-Tonnen Lkw kollidierte im stockenden Verkehr mit einem Reisebus, der mehrere Dutzend Passagiere beförderte. Insgesamt sind 37 Personen bei diesem Vorfall betroffen, darunter zwei schwer und vier leicht Verletzte.

Die Rettungsmaßnahmen erfolgten umgehend. Die Autobahn wurde während der Behandlung der Verletzten voll gesperrt. Der Rettungsdienst war schnell vor Ort, um die Verletzten in umliegende Kliniken zu transportieren. Andere betroffene Personen konnten in einem nahegelegenen Einkaufszentrum untergebracht werden, wo sie bis zur organisierten Weiterfahrt betreut wurden. Rund 35 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst waren im Einsatz, darunter zwei leitende Notärzte, mehrere Spezialfahrzeuge und ein Rettungstransporthubschrauber.

### **Rettungsmaßnahmen und Einsatzkräfte**

Nach Abschluss der Rettungsarbeiten wurde die Einsatzstelle der Polizei übergeben, die mit den Ermittlungen und der Bergung der Unfallfahrzeuge begann. Die umgehende Reaktion der Einsatzkräfte trug entscheidend dazu bei, die Situation unter

Kontrolle zu bringen und den Verletzten die notwendige medizinische Versorgung zukommen zu lassen. Die erschreckende Anzahl von Verletzten wirft erneut ein Licht auf die Gefahren im Straßenverkehr.

Laut aktuellen Verkehrsunfallstatistiken in der EU verlieren jährlich Tausende Menschen bei Verkehrsunfällen ihr Leben oder werden schwer verletzt. Zwischen 2010 und 2020 sank die Anzahl der Straßenverkehrstoten in Europa um 36 Prozent, was positive Entwicklungen zeigt, jedoch auch die gravierenden Konsequenzen solcher Unfälle verdeutlicht. Im Jahr 2019 gab es 22.800 Verkehrstote, während die Zahl 2020 um 4.000 reduzierte.

## **Sicherheitslage im Straßenverkehr**

Vorläufige Zahlen deuten darauf hin, dass 18 EU-Mitgliedstaaten die niedrigste Anzahl an Todesopfern in der Geschichte verzeichnen. Interessant ist, dass Schweden die sichersten Straßen mit nur 18 Verkehrstoten pro 1 Million Einwohner hat, während Rumänien mit einer Rate von 85 Verkehrstoten pro 1 Million Einwohner die höchste hat. Im EU-Durchschnitt liegen die Zahlen bei 42 pro 1 Million Einwohner, im weltweiten Maßstab sind es sogar über 180 pro 1 Million.

Besonders alarmierend ist der Anteil junger Menschen unter den Verkehrstoten. 12 Prozent der Verstorbenen in 2018 waren zwischen 18 und 24 Jahre alt, obwohl diese Altersgruppe nur 8 Prozent der Bevölkerung ausmacht. Ein Lichtblick ist jedoch die Reduktion von 43 Prozent in dieser Altersgruppe seit 2010. Trotz dieser positiven Entwicklungen bleibt die Verkehrssicherheit ein zentrales Thema, das Aufmerksamkeit erfordert.

Der tragische Unfall in Hannover zeigt einmal mehr, wie schnell es zu schweren Vorfällen im Straßenverkehr kommen kann. Die heutigen Zahlen sowie die Entwicklungen in den verschiedenen europäischen Ländern verdeutlichen zudem, wie wichtig präventive Maßnahmen und die Verkehrssicherheit sind, um

solche Unfälle zu vermeiden.

Details	
<b>Ort</b>	Hannover, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.fireworld.at">www.fireworld.at</a></li><li>• <a href="http://www.europarl.europa.eu">www.europarl.europa.eu</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**